

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Rezession in Rheinland-Pfalz verstärkt sich

Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung ist auch im vierten Quartal 2019 – und damit bereits das fünfte Quartal in Folge – zurückgegangen.

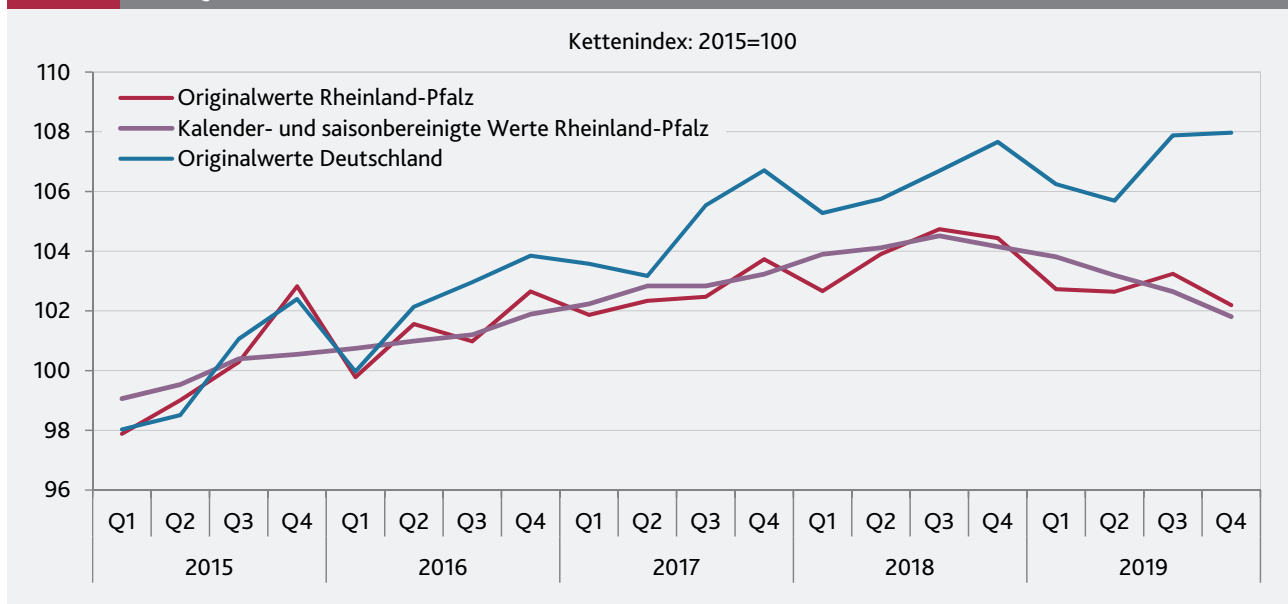
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – sank nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes im vierten Quartal preis-, kalender- und saisonberei-

nigt gegenüber dem Vorquartal um 0,8 Prozent [→ Tabelle T 1]. Im dritten Quartal hatte sich die bereinigte Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent reduziert. Gegenüber dem vierten Quartal 2018 steht nunmehr ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,3 Prozent zu Buche.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben für die rheinland-pfälzische Wirtschaft herausfordernd. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich die Konjunktur im vierten Quartal 2019

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015–2019 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-0,6 ↘	-0,5 ↘	-0,8 ↘	-0,9 ↘	-1,8 ↘	-2,3 ↘
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-0,6 ↘	-0,6 ↘	-0,9 ↘	-1,0 ↘	-2,0 ↘	-2,5 ↘
Verarbeitendes Gewerbe	-3,4 ↘	-2,9 ↘	-3,1 ↘	-9,5 ↘	-11,5 ↘	-12,2 ↘
Baugewerbe	0,1 ↗	0,0 →	-0,5 ↘	3,1 ↗	1,6 ↗	-0,3 ↘
Dienstleistungsbereiche	0,3 ↗	0,1 ↗	-0,3 ↘	2,1 ↗	1,5 ↗	0,9 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,1 ↗	0,0 →	0,0 →	0,8 ↗	0,5 ↗	0,3 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,0 →	-0,3 ↘	-0,3 ↘	0,6 ↗	0,2 ↗	-0,3 ↘
Baugewerbe	0,4 ↗	0,2 ↗	0,2 ↗	2,3 ↗	2,0 ↗	1,7 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,1 ↗	0,0 →	0,1 ↗	0,7 ↗	0,5 ↗	0,4 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

tendenziell verschlechtert. Zwar blieb das Wachstumstempo in den Vereinigten Staaten gegenüber dem Vorquartal unverändert (+0,5 Prozent). In der Eurozone verringerte sich das Wachstum jedoch wieder und das Vereinigte Königreich verzeichnete nach ordentlichem Zuwachs im dritten Quartal eine Stagnation der Wirtschaftsleistung im Schlussquartal 2019. In den großen Schwellenländern Brasilien, China und Indien zeigten sich dagegen nur geringe konjunkturelle Änderungen. Weiterhin hemmt eine Reihe von Unsicherheiten, darunter die handelspolitische Auseinandersetzung zwischen den USA und China sowie die unklare Ausgestaltung der zukünftigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und Großbritannien, die globale konjunkturelle Entwicklung. Die Corona-Pandemie wird ab dem ersten Quartal 2020 deutliche Spuren in der Wirtschaftsleistung hinterlassen.

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte nach einem leichten Wachstum im dritten Quartal im vierten Quartal 2019 wieder. Das preis-, kalender-, und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt verringerte sich in Deutschland gegenüber dem Vorquartal um 0,1 Prozent.¹ Im Vorjahresvergleich betrug das Wirt-

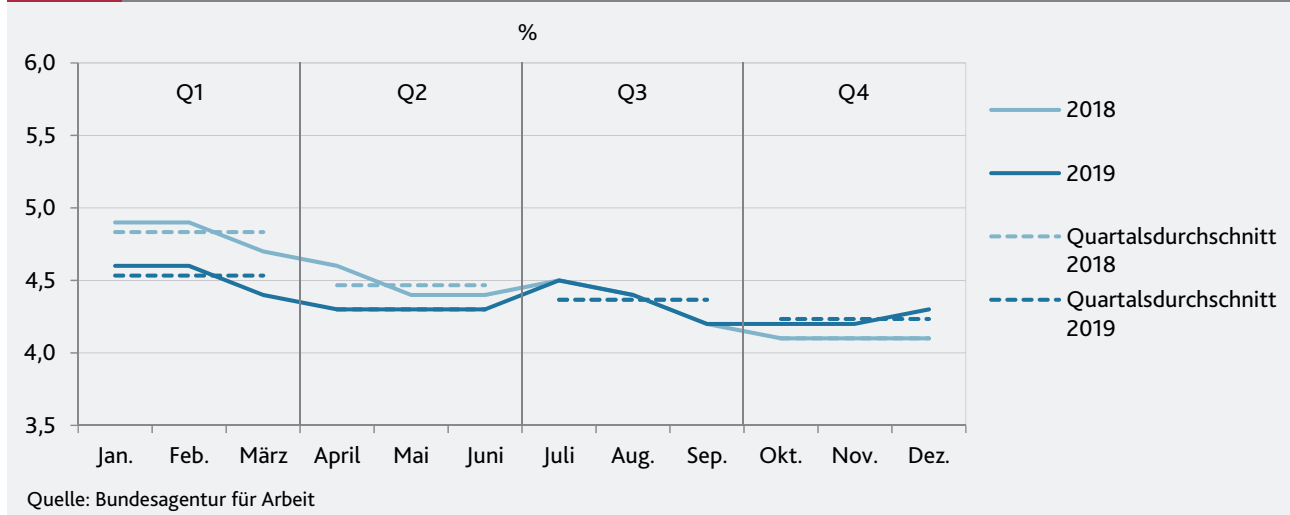
schaftswachstum 0,3 Prozent. Positiv wirkten im vierten Quartal vor allem Vorratsveränderungseffekte. Die Exporte und die Ausrüstungsinvestitionen lieferten dagegen negative Wachstumsbeiträge. Von den Wirtschaftsbereichen kamen positive Impulse aus einigen Dienstleistungsbereichen, unter anderem den Bereichen „Information und Kommunikation“ sowie „Öffentliche Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit“. Das Produzierende Gewerbe verzeichnete hingegen nach einer Zunahme der Wertschöpfung im dritten Quartal erneut einen Rückgang.

In Rheinland-Pfalz verringerte sich die Bruttowertschöpfung im vierten Quartal in allen Wirtschaftsbereichen. Den stärksten Rückgang gab es im **Verarbeitenden Gewerbe**. Gegenüber dem Vorquartal sank seine Wertschöpfung um 3,1 Prozent [→ Tabelle T 1]. Im Vergleich mit dem vierten Quartal des Vorjahres beträgt das Minus mittlerweile zwölf Prozent. Umsatzdaten zeigen sowohl für die Investitionsgüterindustrie als auch für die von Sondereffekten betroffene Konsumgüterindustrie starke Rückgänge. Aber auch in der Vorleistungsgüterindustrie sanken die Erlöse.

Die Wertschöpfung im **Baugewerbe** nahm nach Stagnation in den ersten drei Quartalen im vierten Quartal um 0,5 Prozent ab [→ Tabelle T 1].

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2018–2019 nach Monaten



Auch in den **Dienstleistungsbereichen** war das Wachstum im vierten Quartal negativ, nachdem es bereits in den Quartalen zuvor an Dynamik verloren hatte. Die bereinigte Bruttowertschöpfung lag 0,3 Prozent unter dem Niveau des dritten Quartals [→ Tabelle T 1]. Positiv entwickelten sich die preisbereinigten Umsätze insbesondere im Großhandel und im Gastgewerbe. Rückgänge verzeichneten dagegen der Kfz-Handel und in jeweiligen Preisen der Bereich „Information und Kommunikation“.

Arbeitsmarktentwicklung schwächt sich ab

Die Rezession wirkt sich allmählich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Die Erwerbstätigkeit stagniert im Vergleich zum Vorquartal, während die Arbeitslosenquote erstmals seit langem wieder steigt. Auch die Zahl der offenen Stellen ist weiter rückläufig.

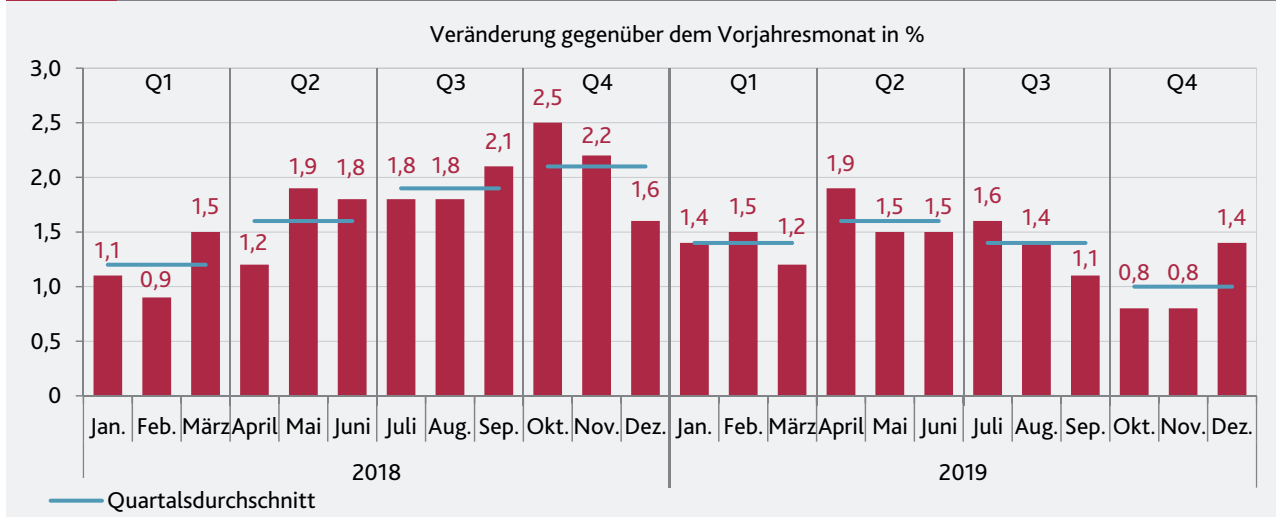
Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Rheinland-Pfalz betrug im vierten Quartal 2019 nach vorläufigen Berechnungen durchschnittlich 2,05 Millionen. Dies waren rund 6 400 Personen bzw. 0,3 Prozent mehr als vor einem Jahr. Gegenüber dem dritten Quartal 2019 stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt (+300 Personen). In den Dienstleistungsbereichen, die mehr als 70 Prozent aller Arbeitsplätze stellen, erhöhte sich die

Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt um 1700 bzw. 0,1 Prozent. Auch im Baugewerbe wurden neue Stellen geschaffen (+300 Personen bzw. +0,2 Prozent). Dagegen baute das Verarbeitende Gewerbe Arbeitsplätze ab (–1000 Personen bzw. –0,3 Prozent) [→ Tabelle T 1].

Nach drei Jahren sinkender **Arbeitslosigkeit** steigt sie seit August 2019 im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Im Dezember 2019 waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 96 403 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren rund 3 700 Personen bzw. vier Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die **Arbeitslosenquote** lag in allen drei Monaten des vierten Quartals knapp über dem Vorjahresniveau; im Dezember betrug sie 4,3 Prozent. [→ Grafik G 2]. Zuletzt war im Dezember 2013 ein Anstieg der Arbeitslosenquote verzeichnet worden. Im Vergleich der Bundesländer lag Rheinland-Pfalz im Dezember 2019 hinter Bayern und Baden-Württemberg weiter auf dem dritten Rang.

Auch die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sinkt kräftig, wenngleich sie sich im langfristigen Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau befindet. Im Dezember 2019 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz etwa

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2018–2019 nach Monaten



35 900 **Arbeitsstellen** gemeldet – knapp 4 400 Stellen bzw. elf Prozent weniger als vor Jahresfrist.

Niedrigste Preissteigerungen des Jahres im Oktober und im November

Die Teuerung blieb auch im vierten Quartal 2019 durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent). Die Steigerungsrate des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz lag zuletzt von September bis November 2018 über dieser Marke.

Im Oktober und im November wurden die geringsten Steigerungsraten des Jahres registriert (jeweils +0,8 Prozent). Damit fiel die Teuerungsrate auf den niedrigsten Wert seit November 2016. Im Dezember 2019 lag der Verbraucherpreisindex wieder um 1,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats [→ Grafik G 3].

Die deutliche Abschwächung des Preisanstiegs im Oktober und im November ist in erster Linie auf die Preisentwicklung im Energiebereich zurückzuführen (–4 bzw. –5,5 Prozent). In diesen beiden Monaten kam es zu den stärksten Preisrückgängen bei Mineralölprodukten. Zudem waren – anders als in den übrigen Monaten – auch die Preise für Haushaltsenergie niedriger als im Vorjahr. Im Dezember war

Energie um 0,8 Prozent günstiger als im Vorjahresmonat. Zu Beginn des vierten Quartals verteuerten sich Nahrungsmittel im Oktober und im November um 0,3 bzw. ein Prozent. Im Dezember stiegen die Nahrungsmittelpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,7 Prozent.

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – erhöhte sich im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,7 Prozent. Um längerfristige Trends bei der Preisentwicklung zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise oft besonders stark schwanken, nicht berücksichtigt. Im Oktober und im November lag die Kerninflationsrate bei +1,5 bzw. +1,6 Prozent.

In zehn der zwölf **Abteilungen des Verbraucherpreisindex** nahmen die Preise im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Die höchste Teuerungsrate gab es für „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+2,9 Prozent). Es folgten die Bereiche „Andere Waren und Dienstleistungen“ (+2,6 Prozent) sowie „Bekleidung und Schuhe“ (+2,5 Prozent). In der Abteilung „Verkehr“ blieben die Preise unverändert. Für „Post und Telekommunikation“ mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher weniger bezahlen als im Vorjahresmonat (–0,5 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-10,3 ↓	-9,9 ↓	-7,0 ↓	-21,5 ↓	-30,2 ↓	-18,5 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-2,0 ↓	-3,2 ↓	-1,1 ↘	-3,8 ↓	-5,5 ↓	-6,5 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-5,1 ↓	-3,0 ↓	-9,7 ↓	-5,7 ↓	-7,7 ↓	-19,1 ↓
Konsumgüterproduzenten	-30,7 ↓	-36,5 ↓	-24,3 ↓	-53,8 ↓	-72,4 ↓	-49,9 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-1,2 ↘	-3,4 ↓	-4,2 ↓	-3,8 ↓	-3,3 ↓	-8,1 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-5,8 ↓	0,7 ↗	-33,3 ↓	-2,2 ↓	-0,4 ↘	-37,0 ↓
Maschinenbau	-3,8 ↓	-2,2 ↓	-3,1 ↓	-13,7 ↓	-12,8 ↓	-13,6 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Industrieproduktion weiter rückläufig, Auftragseingänge mit leichtem Plus

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 23 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der sechstöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die anhaltend schwache Industriekonjunktur in Rheinland-Pfalz lässt sich an der Entwicklung des **Produktionsindex** ablesen, der bereits das fünfte Quartal in Folge zurückging. Preis-, kalender- und saisonbereinigt lag er im vierten Quartal 2019 um sieben Prozent unter dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 2].

Starke Einbußen gab es in der Konsumgüterproduktion. Der Output der Konsumgüterindustrie, die zu den gesamten Industrieumsätzen 20 Prozent beiträgt, war um 24 Prozent geringer als im dritten Quartal. Dieses Minus spiegelt jedoch nicht die konjunkturelle Gesamtentwicklung wider, sondern ist unter anderem durch einen Sondereffekt und

Produktionsschwankungen in einem Teilbereich der Konsumgüterindustrie zu erklären. Aber auch die Investitionsgüterindustrie, die 27 Prozent zu den Industrieumsätzen beisteuert, drosselte ihre Produktion (-9,7 Prozent). Vergleichsweise gering fiel der Rückgang mit -1,1 Prozent in der Vorleistungsgüterindustrie aus, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet [→ Tabelle T 2].

In den drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie sank im vierten Quartal die Ausbringung. Einen regelrechten Einbruch gab es in der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die zur Investitionsgüterindustrie gehört und mit einem Anteil von 15 Prozent an den Industrieumsätzen die zweitgrößte Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist. Ihr Output schrumpfte gegenüber dem Vorquartal um ein Drittel. Die Chemiebranche, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von 30 Prozent die bedeutendste Industriebranche ist, produzierte 4,2 Prozent weniger als im dritten Quartal. Im Maschinenbau, der zur Investitionsgüterindustrie zählt und elf Prozent zum Industrieumsatz beisteuert, schrumpfte der Output ebenfalls (-3,1 Prozent) [→ Tabelle T 2].

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-4,5 ↓	-3,0 ↓	-5,0 ↓	-8,1 ↓	-11,8 ↓	-10,9 ↓
Inland	-2,2 ↓	-1,2 ↓	-4,0 ↓	-4,9 ↓	-5,1 ↓	-9,1 ↓
Ausland	-6,1 ↓	-4,4 ↓	-5,8 ↓	-10,4 ↓	-16,4 ↓	-12,4 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-2,9 ↓	-1,2 ↓	-2,2 ↓	-4,3 ↓	-5,2 ↓	-7,7 ↓
Inland	-4,1 ↓	-2,6 ↓	-4,1 ↓	-8,3 ↓	-9,5 ↓	-13,1 ↓
Ausland	-2,0 ↓	-0,2 ↓	-0,8 ↓	-1,1 ↓	-1,9 ↓	-3,7 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-0,3 ↓	-0,6 ↓	-8,5 ↓	5,4 ↑	3,1 ↑	-9,7 ↓
Inland	1,1 ↑	0,5 ↑	-4,3 ↓	4,6 ↑	4,5 ↑	-2,5 ↓
Ausland	-1,1 ↓	-1,3 ↓	-11,1 ↓	5,9 ↑	2,2 ↑	-13,8 ↓
Konsumgüterproduzenten	-15,6 ↓	-13,5 ↓	-8,2 ↓	-32,9 ↓	-43,8 ↓	-23,8 ↓
Inland	-1,4 ↓	0,1 ↑	-3,5 ↓	-6,5 ↓	-5,1 ↓	-6,7 ↓
Ausland	-30,5 ↓	-33,6 ↓	-18,7 ↓	-52,7 ↓	-70,6 ↓	-48,8 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-3,2 ↓	-1,4 ↓	-2,4 ↓	-4,6 ↓	-5,4 ↓	-8,8 ↓
Inland	-5,2 ↓	-1,4 ↓	-5,1 ↓	-11,0 ↓	-8,9 ↓	-14,3 ↓
Ausland	-2,4 ↓	-1,4 ↓	-1,3 ↓	-1,7 ↓	-3,9 ↓	-6,4 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,8 ↑	-0,7 ↓	-17,1 ↓	13,3 ↑	9,3 ↑	-16,0 ↓
Inland	2,1 ↑	2,1 ↑	-6,4 ↓	6,3 ↑	10,2 ↑	0,3 ↑
Ausland	0,1 ↑	-2,1 ↓	-22,2 ↓	16,8 ↑	8,9 ↑	-23,1 ↓
Maschinenbau	-2,0 ↓	-0,8 ↓	-0,8 ↓	-6,5 ↓	-5,9 ↓	-6,6 ↓
Inland	0,0 →	-1,3 ↓	-5,1 ↓	-1,6 ↓	-3,6 ↓	-8,0 ↓
Ausland	-3,0 ↓	-0,6 ↓	1,4 ↑	-8,9 ↓	-7,1 ↓	-5,8 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,8 ↓	-0,3 ↓	0,1 ↗	0,2 ↗	-0,8 ↓	-1,3 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,8 ↓	-0,2 ↓	0,5 ↗	0,5 ↗	-0,9 ↓	-0,9 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-1,5 ↓	-0,9 ↓	-1,0 ↓	-0,8 ↓	-1,9 ↓	-3,8 ↓
Konsumgüterproduzenten	0,2 ↗	0,3 ↗	1,0 ↗	1,1 ↗	1,4 ↗	2,3 ↑
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,1 ↓	0,3 ↗	1,8 ↗	1,2 ↗	0,5 ↗	1,6 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-3,5 ↓	-2,8 ↓	-3,0 ↓	-4,9 ↓	-6,8 ↓	-10,6 ↓
Maschinenbau	-2,0 ↓	-0,5 ↓	-0,4 ↓	-3,9 ↓	-4,4 ↓	-4,4 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-4,5 ↓	-4,2 ↓	0,7 ↗	-16,4 ↓	-19,7 ↓	-13,4 ↓
Inland	-3,7 ↓	-2,8 ↓	-1,8 ↘	-8,3 ↓	-10,5 ↓	-10,2 ↓
Ausland	-4,9 ↓	-5,0 ↓	2,4 ↑	-20,9 ↓	-24,7 ↓	-15,1 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,1 ↘	-0,4 ↘	0,2 ↗	-5,6 ↓	-3,3 ↓	-1,8 ↘
Inland	-2,9 ↓	0,5 ↗	-2,3 ↓	-8,3 ↓	-4,9 ↓	-6,0 ↓
Ausland	0,1 ↗	-1,0 ↘	2,1 ↑	-3,7 ↓	-2,1 ↓	1,4 ↗
Investitionsgüterproduzenten	-3,8 ↓	-5,8 ↓	-4,4 ↓	-13,8 ↓	-20,0 ↓	-19,1 ↓
Inland	-3,8 ↓	-7,2 ↓	-0,4 ↘	-6,5 ↓	-15,9 ↓	-13,4 ↓
Ausland	-3,9 ↓	-4,7 ↓	-7,1 ↓	-18,2 ↓	-22,5 ↓	-22,8 ↓
Konsumgüterproduzenten	-16,9 ↓	-13,2 ↓	21,6 ↑	-45,8 ↓	-53,8 ↓	-29,1 ↓
Inland	-8,5 ↓	0,2 ↗	-6,0 ↓	-17,9 ↓	-14,8 ↓	-19,2 ↓
Ausland	-19,1 ↓	-17,1 ↓	31,4 ↑	-50,7 ↓	-60,2 ↓	-31,2 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,7 ↘	0,1 ↗	0,9 ↗	-4,8 ↓	-1,5 ↘	-0,1 ↘
Inland	-3,4 ↓	3,4 ↑	0,6 ↗	-7,4 ↓	-0,5 ↘	-0,5 ↘
Ausland	0,7 ↗	-1,4 ↘	1,0 ↗	-3,6 ↓	-2,0 ↓	0,1 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-8,0 ↓	-9,3 ↓	-5,3 ↓	-20,1 ↓	-30,2 ↓	-28,4 ↓
Inland	-6,6 ↓	-6,4 ↓	-3,4 ↓	-13,9 ↓	-21,2 ↓	-21,6 ↓
Ausland	-9,0 ↓	-11,2 ↓	-6,6 ↓	-23,6 ↓	-35,3 ↓	-32,5 ↓
Maschinenbau	0,1 ↗	0,4 ↗	-6,7 ↓	-9,1 ↓	-6,4 ↓	-12,2 ↓
Inland	-3,3 ↓	-1,7 ↘	-3,9 ↓	1,6 ↗	-1,9 ↘	-10,5 ↓
Ausland	2,2 ↑	1,5 ↗	-8,1 ↓	-14,2 ↓	-8,7 ↓	-13,1 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das Inlands- und Auslandsgeschäft entwickelt haben. Einen Hinweis darauf geben die **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im vierten Quartal geschrumpft (-5 Prozent). Einbußen gab es sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft (-4 bzw. -5,8 Prozent) [→ Tabelle T 3].

Bei der Umsatzentwicklung schnitt die Investitionsgüterindustrie im vierten Quartal am schlechtesten

ab. Ihre Erlöse verringerten sich um 8,5 Prozent. Dabei schlug das starke Minus im Auslandsgeschäft zu Buche (-11 Prozent), aber auch die Erlöse im Inland nahmen ab (-4,3 Prozent). In der Konsumgüterindustrie blieben die Umsätze ebenfalls deutlich hinter dem dritten Quartal zurück (-8,2 Prozent). Dazu trug vor allem das schwache Auslandsgeschäft bei (-19 Prozent); hier wirkt sich ebenfalls der bereits erwähnte Sondereffekt in einem Teilbereich aus. Das Inlandsgeschäft der Konsumgüterhersteller schrumpfte um 3,5 Prozent. Die Erlöse der Vorleistungsgüterproduzenten blieben ebenfalls hinter dem Ergebnis des Vorquartals zurück (-2,2 Prozent). Während die Umsätze im Inland um 4,1 Prozent abnahmen, sanken die Erlöse im Ausland nur leicht um 0,8 Prozent.

Die Umsatzeinbußen erstreckten sich auf alle drei großen Industriebranchen. Die Erlöse der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen gaben im vierten Quartal deutlich nach (-17 Prozent). Besonders schwach verlief ihr Auslandsgeschäft (-22 Prozent). Die Umsätze im Inland verringerten sich gegenüber dem Vorquartal um 6,4 Prozent. In der Chemieindustrie sanken die Erlöse um 2,4 Prozent. Vor allem im Inlandsgeschäft gab es Einbußen (-5,1 Prozent), aber auch im Ausland setzte die Chemiebranche weniger um (-1,3 Prozent). Am geringsten war das Minus im Maschinenbau (-0,8 Prozent). In dieser Branche stand einem Rückgang des Inlandsumsatzes um 5,1 Prozent ein Zuwachs im Ausland um 1,4 Prozent gegenüber.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** blieb im vierten Quartal kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert (+0,1 Prozent). Dabei stand Zuwächsen in der Konsumgüter- und in der Vorleistungsgüterindustrie (+1 bzw. +0,5 Prozent) ein Rückgang in der Investitionsgüterindustrie gegenüber (-1 Prozent). Besonders stark sank die Stundenzahl in der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie (-3 Prozent). Im Maschinenbau verringerte sie sich um 0,4 Prozent. Währenddessen wurden in der Chemieindustrie mehr Stunden geleistet als im dritten Quartal (+1,8 Prozent) [→ Tabelle T 4].

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Die Daten deuten zwar eine leichte Besserung der Industriekonjunktur an, allerdings ist damit inzwischen angesichts der zu erwartenden Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht mehr zu rechnen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im vierten Quartal leicht um 0,7 Prozent gestiegen, da sich das Auslandsgeschäft belebte (+2,4 Prozent). Aus dem Inland gingen weniger Aufträge ein als im dritten Quartal (-1,8 Prozent) [→ Tabelle T 5].

In der Konsumgüterindustrie, die in den vergangenen Quartalen starke Einbußen hinnehmen musste,

stieg das Ordervolumen im vierten Quartal kräftig (+22 Prozent). Während sich das Inlandsgeschäft weiter abschwächte (-6 Prozent), zog die Nachfrage aus dem Ausland deutlich an (+31 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie lagen die Bestellungen in etwa auf dem Niveau des Vorquartals (+0,2 Prozent). Einem Zuwachs im Ausland (+2,1 Prozent) stand im Inland ein Rückgang des Ordervolumens gegenüber (-2,3 Prozent). Bei den Investitionsgüterherstellern gingen weniger Aufträge ein als im dritten Quartal (-4,4 Prozent), was vor allem auf das schwache Auslandsgeschäft zurückzuführen ist (-7,1 Prozent). Die Bestellungen aus dem Inland verringerten sich nur leicht um 0,4 Prozent.

Von den drei großen Industriebranchen verzeichnete nur die Chemieindustrie im vierten Quartal einen Anstieg der bereinigten Auftragseingänge (+0,9 Prozent). Im In- und Auslandsgeschäft gab es leichte Zuwächse (+0,6 bzw. +1 Prozent). Im Maschinenbau sank die Nachfrage um 6,7 Prozent, da die Bestellungen aus dem In- und Ausland abnahmen (-3,9 bzw. -8,1 Prozent). Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mussten ebenfalls Einbußen hinnehmen (-5,3 Prozent). Das Ordervolumen aus dem In- und Ausland ging zurück (-3,4 bzw. -6,6 Prozent).

Bauhauptgewerbe: Umsätze und Auftragseingänge niedriger als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von sechs Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2019 rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im vierten Quartal 2019 um 1,3 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Die Erlöse im Hochbau (Um-

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,5 ↗	-0,3 ↘	-1,3 ↘	10,1 ↑	4,7 ↑	-2,7 ↘
Hochbau	0,3 ↗	-4,1 ↘	-1,7 ↘	12,7 ↑	2,1 ↑	-6,2 ↘
Wohnungsbau	-0,8 ↘	-3,7 ↘	-1,3 ↘	7,7 ↑	-0,8 ↘	-7,0 ↘
gewerblicher Hochbau	1,3 ↗	-4,3 ↘	1,2 ↗	20,8 ↑	7,6 ↑	1,1 ↗
öffentlicher Hochbau	0,1 ↗	-4,6 ↘	-10,4 ↘	4,2 ↑	-4,9 ↘	-21,3 ↘
Tiefbau	0,6 ↗	3,5 ↑	-1,0 ↘	7,6 ↑	7,2 ↑	0,7 ↗
gewerblicher Tiefbau	6,7 ↑	4,9 ↑	-5,2 ↘	10,2 ↑	16,4 ↑	5,3 ↑
Straßenbau	-1,4 ↘	2,7 ↑	2,6 ↑	3,3 ↑	1,1 ↗	0,6 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-1,0 ↘	3,6 ↑	-3,2 ↘	13,4 ↑	10,5 ↑	-2,9 ↘
Ausbaugewerbe	0,9 ↗	8,7 ↑	3,9 ↑	8,2 ↑	16,1 ↑	19,2 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,3 ↘	3,4 ↑	4,4 ↑	3,6 ↑	6,0 ↑	7,3 ↑
Hochbau	-0,6 ↘	4,0 ↑	7,0 ↑	2,9 ↑	6,0 ↑	11,0 ↑
Wohnungsbau	-0,6 ↘	4,1 ↑	8,7 ↑	3,5 ↑	6,9 ↑	13,7 ↑
gewerblicher Hochbau	-0,8 ↘	2,7 ↑	4,4 ↑	5,7 ↑	4,8 ↑	7,6 ↑
öffentlicher Hochbau	-0,2 ↘	7,3 ↑	9,3 ↑	-5,7 ↘	6,8 ↑	12,9 ↑
Tiefbau	-0,1 ↘	3,0 ↑	2,5 ↑	4,0 ↑	6,0 ↑	4,7 ↑
gewerblicher Tiefbau	1,5 ↗	3,2 ↑	-1,2 ↘	3,9 ↑	4,5 ↑	0,8 ↗
Straßenbau	-0,2 ↘	2,3 ↑	4,9 ↑	4,4 ↑	6,6 ↑	7,2 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-1,4 ↘	3,9 ↑	2,3 ↑	3,5 ↑	6,5 ↑	4,3 ↑
Ausbaugewerbe	0,6 ↗	0,0 →	-0,9 ↘	4,8 ↑	3,2 ↑	1,3 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

satzanteil 2019: 49 Prozent) gingen um 1,7 Prozent zurück. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2019: 51 Prozent) sanken die baugewerblichen Umsätze um ein Prozent. Die kräftigsten Erlöseinbußen gab es im öffentlichen Hochbau (-10 Prozent). In zwei der sechs Bereiche des Bauhauptgewerbes stiegen die Umsätze, im Straßenbau (+2,6 Prozent) und im gewerblichen Hochbau (+1,2 Prozent) [→ Tabelle T 6].

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe ist trotz des Umsatzrückgangs weiter gestiegen. Das Arbeitsvolumen erhöhte sich im Ver-

gleich zum Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 4,4 Prozent. Dabei war der Anstieg im Hochbau stärker ausgeprägt als im Tiefbau (+7 bzw. +2,5 Prozent) [→ Tabelle T 7].

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen im vierten Quartal weiter gesunken (-3,4 Prozent). Damit verringerte sich das Ordervolumen zum vierten Mal in Folge. Der Rückgang ist auf die Entwicklung im Hochbau zurückzuführen (-9 Prozent). Im gewerblichen und im öffentlichen Hochbau lagen die Bestellung deutlich unter dem

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,5 ↓	-9,7 ↓	-3,4 ↓	1,5 ↗	-10,4 ↓	-13,9 ↓
Hochbau	-6,1 ↓	-8,0 ↓	-9,0 ↓	-5,3 ↓	-12,9 ↓	-24,5 ↓
Wohnungsbau	0,5 ↗	-3,6 ↓	-0,9 ↓	-2,2 ↓	0,6 ↗	-9,5 ↓
gewerblicher Hochbau	-6,1 ↓	-11,1 ↓	-14,6 ↓	5,6 ↗	-16,9 ↓	-31,1 ↓
öffentlicher Hochbau	-16,9 ↓	-7,0 ↓	-8,6 ↓	-31,6 ↓	-23,0 ↓	-31,5 ↓
Tiefbau	4,8 ↗	-11,1 ↓	1,4 ↗	8,0 ↗	-8,0 ↓	-3,2 ↓
gewerblicher Tiefbau	1,4 ↗	2,4 ↗	-4,7 ↓	22,4 ↗	15,2 ↗	4,9 ↗
Straßenbau	11,1 ↗	-15,7 ↓	3,8 ↗	10,6 ↗	-9,4 ↓	2,1 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-3,4 ↓	-14,0 ↓	3,4 ↗	-6,5 ↓	-22,7 ↓	-18,0 ↓

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Niveau des dritten Quartals (-15 bzw. -8,6 Prozent). Im Tiefbau gingen hingegen mehr Aufträge ein als im Vorquartal (+1,4 Prozent), da die Auftragseingänge im Straßenbau und im sonstigen öffentlichen Tiefbau zulegten (+3,8 bzw. +3,4 Prozent) [→ Tabelle T 8].

Dienstleistungsbereiche: Umsatzsteigerungen im Groß- und Einzelhandel

In den drei Handelssegmenten haben sich die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze im vierten Quartal unterschiedlich entwickelt. Im Großhandel stiegen die Erlöse kräftig um 3,1 Prozent. Der Zuwachs im Einzelhandel fiel mit +0,5 Prozent deutlich schwächer aus. Im Kfz-Handel lagen die Erlöse leicht unter dem Niveau des Vorquartals (-0,2 Prozent).

Das Gastgewerbe, das in den vergangenen Quartalen Einbußen hinnehmen musste, verzeichnete ein deutliches Umsatzplus (+3,1 Prozent) [→ Tabelle T 9].

Im sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, lagen die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im vierten Quartal in fast allen Teilbereichen über dem Niveau des Vorquartals. Im Bereich „Verkehr und Lagerei“ erhöhten sich die Erlöse um 2,6 Prozent. Die „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z.B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, steigerten ihre Umsätze um 1,2 Prozent. Ebenfalls um 1,2 Prozent verbesserten sich die Er-

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	2,2 ↗	1,2 ↗	3,1 ↗	6,8 ↗	5,8 ↗	8,5 ↗
Einzelhandel	1,1 ↗	0,4 ↗	0,5 ↗	2,9 ↗	2,7 ↗	3,0 ↗
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	0,8 ↗	0,5 ↗	-0,2 ↓	2,4 ↗	2,8 ↗	1,9 ↗
Gastgewerbe	-0,9 ↓	-0,6 ↓	3,1 ↗	-0,8 ↓	-2,1 ↓	1,5 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Sonstige Dienstleistungsbereiche	-0,1 ↘	-1,0 ↘	1,2 ↗	2,1 ↗	-0,7 ↘	0,5 ↗
Verkehr und Lagerei	-1,6 ↘	-0,7 ↘	2,6 ↗	0,4 ↗	-2,2 ↘	0,6 ↗
Information und Kommunikation	2,0 ↗	-2,0 ↘	-0,9 ↘	6,1 ↗	0,8 ↗	-1,1 ↘
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1,9 ↗	-0,5 ↘	1,2 ↗	7,8 ↗	4,1 ↗	4,8 ↗
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-2,8 ↘	-0,9 ↘	1,2 ↗	-7,5 ↘	-6,1 ↘	-3,6 ↘

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↙) oder 0 (→).

löse im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-

mern zählen. Lediglich im Bereich „Information und Kommunikation“ fielen die Umsätze um 0,9 Prozent geringer aus als im Vorquartal [→ Tabelle T 10].

III. Fazit

- Die Wirtschaftsleistung ist in Rheinland-Pfalz im vierten Quartal 2019 erneut gesunken; die Rezession verstärkt sich.
- Die Arbeitslosenzahl stieg. Die Arbeitslosenquote nahm erstmals seit 2013 im Vorjahresvergleich zu.
- Zum Ende des vierten Quartals lag die Teuerungsrate bei +1,4 Prozent.
- Im Verarbeitenden Gewerbe reduzierte sich die Wirtschaftsleistung abermals deutlich.
- Die Wertschöpfung im Baugewerbe nahm im vierten Quartal ab.
- Auch die Wirtschaftsleistung der Dienstleistungsbereiche verringerte sich leicht.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey, Dr. Annette Tennstedt

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: nikkytok – Fotolia

Motiv: Zahnräder

Erschienen im April 2020

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.